

13. Haubenmeise, *Parus cristatus mitratus*: Wiederholt zwischen 1300 und 1600 m; Fichtenwald.
14. Tannenmeise, *Parus a. ater*: Wiederholt zwischen 1300 und 1600 m; Fichtenwald.
15. Alpenweidenmeise, *Parus atricapillus montanus*: Wiederholt zwischen 1300 und 1600 m; Fichtenwald.
16. Wintergoldhähnchen, *Regulus r. regulus*: Wiederholt zwischen 1300 und 1600 m; Fichtenwald.
17. Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Einmal 15 Stück beim Gasthaus Hilbach,, Ebereschenbeeren fressend.
18. Amsel, *Turdus m. merula*: Je 1 ♂ und ♀ beim Gasthaus Hilbach; im Winter Siedlungsvogel.
19. Heckenbraunelle, *Prunella m. modularis*: Zweimal, 1500 m.
20. Alpenbraunelle, *Prunella c. collaris*: Täglich an den Häusern; im Winter teilweise Siedlungsvogel.
21. Zaunkönig, *Troglodytes t. troglodytes*: Einmal in 1400 m Höhe.
22. Grünspecht, *Picus v. viridis*: Einmal in 1300 m.
23. Habicht, *Accipiter g. gentilis*: 1 ♂, Nähe Gasthaus Schermtanne.
24. Alpenschneehuhn, *Lagopus mutus helveticus*: 2 Stück (wohl Paar?) am Sillerengrat, 2100 m.

Ein Seidenreihler in der Weissenau.

Auf einer Exkursion in das Reservat Weissenau (Interlaken) konnte ich am 20. Mai 1939 einen einzelnen Seidenreihler, *Egretta g. garzetta* (L.), beobachten. Er hielt sich den ganzen Nachmittag über in dem zwischen Aare und Neuhaus liegenden Gebiete auf und der prächtige, südländische Vogel bot gegen den Hintergrund der schneebedeckten Vorberge ein recht eigenartiges Bild. Das Verbreitungsgebiet des Seidenreihlers umfasst die Mittelmeerländer, ganz Afrika, die Balkanländer, die Küsten des Schwarzen Meeres und ganz Südasien. In unserem Lande ist er eine sehr seltene Ausnahmeerscheinung. Vereinzelte Exemplare sind gelegentlich im Mittelland und an den Juraesen gesehen worden. Das Kollegium in Schwyz besitzt ein Stück, das im oberen Glarnerland geschossen wurde (Die Vögel der Schweiz). Herr E. Hänni, La Sauge, teilt mir mit, dass er vor mehreren Jahren einen Seidenreihler im Saastale sah; auch dieser Vogel wurde erlegt. Hoffentlich entgeht der am Thunersee aufgetauchte Gast diesem Schicksal, dem nur zu viele seltene Besucher unseres Landes zum Opfer fallen.

C. A. W. Guggisberg.

Ornithologische Notizen von Ranflühberg etc. (Auszug).

Nebelkrähe: 15. Februar 1937 ein Exemplar in Gesellschaft von Rabenkrähen; am 1. März 1937 ein Individ. in Zollbrück.

Star: Ankunft des ersten Trupps am 4. Februar 1937; am 18. Mai 1937 Jungstare ausgeflogen; am 2. Dezember 1937 3 Exemplare in Zollbrück. 1938 die ersten auf Ranflühberg am 24. Februar, am 25. Dezember 1938 ein Star am Futterplatz.

Alpenleinzeisige: Auf aperer Stelle einer Weide bei Chatelat (Berner Jura) am 27. März 1937 mehrere Exemplare.

Bergstelze: Am 7. April 1937 ein Paar unter einer Dachsparre der Sägerei von Cortébert (Vallée de St-Imier) nistend.

Weidenlaubvogel: Am 13. und 15. Mai 1937 auf Ranflühberg je ein Nest mit 5 und 6 Eiern.

Mauerläufer: Am 22. Dezember 1937 ein Exemplar an der Wannenföh.

Misteldrossel: Am 13. und 15. Januar 1937 je 6 Stück feldernd, am 26. Februar erster Gesang (Ranflühberg).

Schwarzspecht: Hat sich im Winter 1937 in einer grösseren Buche eine Höhle gezimmert, ca. 10—12 m über der Erde. Anfangs Februar wurde diese Höhle als Schlafstätte benutzt. Der Vogel wurde bis im Mai gesehen, aber stets allein.

Grosser Buntspecht: Auf der Schwandegg, Waltalingen bei Stammheim hatte ein Rotspecht in ca. 3 m Höhe Ende Sept./anfangs Okt. eine Höhle in den Mast einer elektr. Hochspannungsleitung gezimmert. Das Klopfen des Spechtes im Innern der Stange, die an einem Feldweg stand, wurde oft gehört. Die Höhle diente als Schlafstätte.

Hohltaube: Bei schönem Wetter trafen 1937 die zwei ersten Exemplare am 26. Februar auf Ranflühberg ein; 1938 ebenda die 5 ersten H. am 26. Februar.

Bachstelze: Am 1. März 1938 erstes Exemplar auf Ranflühberg, am 21. Juni 1938 ebenda ein Nest mit bald flüggen Jungen.

Kuckuck: Erster Ruf auf Ranflühberg am 31. März 1938.

Rebhuhn: Am 24. Juni 1938 wurde auf Ramisberg beim Grasmähen mit der Maschine ein 12er Gelege zerstört. Chr. Hofstetter.

Diverse Beobachtungen (Nachträge).

Eichelhäher: Am 26. Sept. 1937 befanden wir uns anlässlich einer Jurawanderung auf dem Roggen (1000 m ü. M.) und konstatierten während der ganzen Wanderung sehr starken Zug von Eichelhähern über die Juraketten. Alle nahmen Richtung nach Westen. (R. Ingold.)

Haubenlerche: Am 17. Juni 1937 beobachtete ich beim Hauptbahnhof Solothurn junge Haubenlerchen, die von den Altvögeln gefüttert wurden. Die Haubenlerchen hielten sich auf Hausdächern und zwischen den Geleiseanlagen auf. Die Altvögel suchten auch auf einer Strasse im Bahnhofareal Futter. (R. Ingold.)

Mauerläufer: 25. Januar 1936 an der südl. Fassade der Tourne-Dessus. (Dr. Beau.)

Felsenschwalbe: Am 14. Okt. 1937 zwölf und mehr Exemplare abends an der Gandriastrasse, Tessin. (Dr. W. Keiser-Kleiner.)

Wiedehopf: Von Mitte September bis anfangs Oktober 1937 hielt sich in einem Garten auf dem Kirchenfeld in Bern ein Exemplar auf, zeitweise wurde ein zweiter Wiedehopf gehört. (Frau A. von Wattenwyl.)

Baumfalke: Am 25. Juni 1938 stiess in der Gegend des Burgäschisees ein ♂ beim Verfolgen seiner Beute so heftig gegen eine Dachrinne, dass der Vogel tot niederfiel. (R. Ingold.)

Seemilan (*Milvus migrans*): 22. März 1936 4 Exemplare bei Neuchâtel. (A. Mathey-Dupraz.)

Hausstörche: 19. März 1936, nachmittags, zwei Störche Orbe (Vaud) überfliegend. Sie stiegen dann in die Höhe und verschwanden in westlicher Richtung. (A. Mathey-Dupraz.)

Hausstörche: Am 2. Oktober 1937 trafen in Thörigen bei Herzogenbuchsee zwei nicht markierte Störche ein. Die Vögel nächtigten auf der Dachrinne eines Hauses, suchten am folgenden Tag in den Feldern Nahrung und wanderten am 3. Okt. mittags weiter. (R. Ingold.)

Wachtel: 1937 hörte man in der Umgebung von Herzogenbuchsee überall Wachteln rufen, so dass anscheinend ein Wachteljahr vorlag. Beim Heuen wurden leider einige Gelege zerstört. (R. Ingold.)